

Die Quelle der Idee der dynamischen Einheit – des reziproken Ineinseins – im Johannesevangelium,  
Workshop am 13. Juni 2017

Dieser Workshop steht in enger Beziehung zu einem spezifischen Forschungsprojekt. Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, eine Archäologie der dynamischen Konzeption von Einheit auszuarbeiten. Als erste Etappe soll dieser Workshop dienen, dessen Thema die *Quellen der Idee der dynamischen Einheit* ist, die sich ausdrückt in der Formulierung der Einheit »des Vaters im Sohn und des Sohnes im Vater« im *Johannesevangelium*.

Das philosophische Interesse an diese Frage besteht darin, neue Muster von Einheit bzw. Vereinigungen in einer historischen Perspektive zu denken. In dem Wissenschaftsgebiet der mittelalterlichen Philosophie wird die Vorstellung der dynamischen Einheit aus einer Konvergenz zwischen griechisch-arabischer Metaphysik und Kosmologie einerseits und dem *Johannesevangelium* andererseits entwickelt. Die Frage ist nun, ob diese Verflechtung der unterschiedlichen Denktraditionen schon bei der Entstehung der Idee der dynamischen Einheit im *Johannesevangelium* vorhanden war. Hat der Verfasser des *Johannesevangeliums* Debatten, die in der hebräischen Literatur (Torah, intertestamentarische Literatur, Philo von Alexandrien...) und in den philosophischen griechischen Strömungen geführt wurden, zusammen gebracht, um eine neue Synthese daraus zu bilden? Kann diese originelle Verschachtelung erklären, warum die Ausarbeitung des Konzepts der dynamischen Einheit von der übereinstimmenden Konvergenz mehrerer Traditionen gekennzeichnet ist? Beispielsweise wird in der Frühneuzeit diese Idee als ein Zusammenlaufen von christlicher Kabbalah, vom Hermetismus und von der Trinitätslehre rezipiert.

Diese Verflechtungen der theoretischen Traditionen haben wir in der ersten Etappe dieses Forschungsprojekts in den Quellen der Idee der dynamischen Einheit im *Johannesevangelium* studiert. Sind solche Verflechtungen von Traditionen im Ursprung der Johanneischen Formulierung zu finden? Während des Workshops haben wir diese Frage unter verschiedenen Perspektiven betrachtet: der hebräischen Literatur, bzw. der intertestamentarischen Schriften und bei Philo von Alexandria, des Mittel- und Neoplatonismus, sei er christlich oder nicht-christlich, der Struktur des *Johannesevangeliums* selbst. Dazu haben wir auch die mittelalterliche Bearbeitung dieser Quellen bei Albert dem Großen und Meister Eckhart beobachtet.

Julie Casteigt